

Führt Russland einen völkerrechts-widrigen Angriffskrieg gegen die Ukraine?

Modifiziertes Diskussionspapier vorgetragen auf dem internationalen Kongress zu Militärbasen (auf englisch) der Kampagne „Stop Air Base Ramstein“ am 23.6.23 im Gemeindesaal der Lutherkirche in Kaiserslautern

Dr. rer. nat. Wolfgang Doster, Erding, wodoster@t-online.de

Das scheint mir die entscheidende Frage zur westlichen Beteiligung an diesem Konflikt zu sein. Nur weil die Ukraine gegen einen russischen Angriff verteidigt werden muss, lassen sich die Waffenlieferung und die logistische Unterstützung durch die Nato vor der Bevölkerung rechtfertigen. Auch die hemmungslose Militarisierung der Gesellschaft wird mit dem russischen Angriffskrieg begründet. Die Mehrheit der Bevölkerung bis weit hinein in die Friedensbewegung würde diese Frage bejahen. Andererseits ist die Mehrheit der Bevölkerung nach Umfragen immer noch für Verhandlungen und gegen Waffenlieferungen. Selenskij hat gerade wieder Verhandlungen mit Russland ausgeschlossen. Ende April 2022 gab es diese Verhandlungen zwischen der Ukraine und Russland in Istanbul bei Vermittlung des israelischen Ministerpräsidenten Bennett. Es lag ein unterschrittsreifer Vertrag vor, der vorsah, dass die russische Armee sich auf die Grenzen von 24.2.2022 zurückzieht, wenn die Ukraine darauf verzichtet, der Nato beizutreten. Hier zog der Westen die Notbremse und intervenierte gegen den Vertrag, Boris Johnson jettete nach Kiew mit Bidens Boykottbefehl. Seit dieser Intervention ist dieser Konflikt zum offenen Stellvertreterkrieg der USA und seiner Vasallen gegen Russland eskaliert. Unsere wild gewordene Elite steigert sich in einen immer exzessiveren Kriegsausbruch mit Endsieg Hoffnung hinein. Deutschland ist auf dem direkten Weg, der Anführer eines dritten Weltkriegs gegen Russland zu werden. Dazu sollen 15 000 deutsche Soldaten permanent in Litauen stationiert werden. Deutschland verletzt damit den Nato-Russlandvertrag, der immer noch gilt und der eine permanente Stationierung verbietet. Deutschland hat auch mit Merkel die vom Sicherheitsrat beschlossenen Minsker Verträge gebrochen und damit eine schwere Völkerrechtsverletzung begangen. Die Kriegsvorbereitungen der Nato in der Ukraine, Bewaffnung und Ausbildung auf Natostandard sollten verheimlicht werden. Der amerikanische Realpolitologe John Mearsheimer sagte, dass die Ukraine seit 2014 zu einem de facto Mitglied der Nato gemacht wurde, um als Speerspitze gegen Russland zu agieren. Selenskij drohte auf der Münchner Sicherheitskonferenz 2022 mit der Aufstellung von Atomwaffen (dark eagle) an der russischen Grenze. Das stellt eindeutig eine existentielle Bedrohung des russischen Staates dar. Selenskij hatte auch per Dekret mit einem Angriff auf die Krim und den Donbass gedroht. Der Angriff sollte am 8. März 2022 losgehen nach im Donbass erbeuteten Papieren mit Natosignatur (<https://www.anti-spiegel.ru/2022/die-gruende-warum-russland-in-der-ukraine-intervenierte-hat/>). Putin kam offenbar dem beschlossenen ukrainischen Angriff nur um wenige Tage zuvor. Nach dem Bruch der Versprechen, keine Ostausdehnung der Nato, und der Weigerung diese in Verhandlungen zu begrenzen, sah Russland wohl keine Möglichkeit, die Bedrohung des russischen Staates anders als durch militärische Mittel abzuwenden. Provoziert wurde die russische Operation auch durch den ab 18.2.22 massiv gesteigerten Beschuss von Donez und Lugansk durch die ukrainische Armee, die sich per Dekret zu unabhängigen Provinzen erklärt hatten. Existenzielle Bedrohungen dürfen laut UN Charta auch mit Waffengewalt bekämpft werden. **Wenn die Friedensbewegung den abgefahrenen Zug der Waffenlieferungen und der Eskalation bis zum Atomkrieg noch stoppen will, muss sie den Glauben der Bevölkerung an den Sinn dieses Kriegs brechen: Dazu muss sie sich von der einseitigen Schuldzuweisung an Russland verabschieden.** Der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen gebracht hat, der russische Einmarsch, kann nicht für die gesamte Misere verantwortlich gemacht werden. Die Nato hat das Fass über Jahre hin gefüllt. Niccolò Machiavelli: Nicht der ist schuld, der als erster zu

den Waffen greift, sondern derjenige, welcher ihn dazu nötigt. Der offensichtlich Tatverdächtige ist in einem guten Krimi selten auch der Mörder.

Zusammenfassung

Ich komme zu dem Schluss, dass die Behauptung des Westens, Russland führe einen un-provozierten, völkerrechtswidrigen Angriffskrieg auf sehr dünnem Eis steht. Die gegenteilige Behauptung, Russland führe einen Nato-provozierten Verteidigungskrieg im Einklang mit dem Völkerrecht zur Verteidigung der russisch-sprachigen Bevölkerung des Donbass und gegen die faschistische russlandfeindliche Regierung in Kiew, ist mindestens genauso plausibel.

Das Völkerrecht taugt leider nicht zu einer einseitigen Verurteilung der russischen Militäraktion, ob Verteidigung oder Angriff ist Ansichtssache. Das Völkerrecht ist kein Recht im üblichen Sinn, es ist nicht sanktions-bewehrt, es gibt kein Gericht, das übergeordnet Recht sprechen könnte, auch nicht der nur teilweise anerkannte internationale Gerichtshof. Die Völker haben sich vertraglich zur Einhaltung der Charta verpflichtet, aber die Auslegung in einer konkreten Situation bleibt Ansichtssache. Das Völkerrecht greift aktuell gegen Russland nur, weil sich die USA fatalerweise als Richter aufspielen, militärisch eingreifen und völkerrechtswidrige einseitige Sanktionen verhängen (UN-Menschenrechtsrat, März 2023). Das stellt einen eklatanten Missbrauch des Völkerrechts dar. Daher ist es auch falsch, wenn die Funktionäre der Friedensbewegung einseitig gegen Russland Stellung beziehen. Das Völkerrecht gilt immer nur gegen Russland, aber nie bei amerikanischen „Angriffskriegen“. Das bedeutet nicht, dass man als Pazifist die russische Militäraktion rechtfertigen müsste. Das verlangt niemand. Aber eine moralbasierte Verurteilung schaltet alle gleich und verhindert die Aufklärung der Kriegsgründe. Es geht nicht um gut oder böse, sondern um Geopolitik. Ich will auch nicht Putin „reinwaschen“ (Münchner Friedensbüro). Wenn ich überhaupt etwas will, dann Gerechtigkeit für Russland und die Aufdeckung der westlichen Lügen.. Nach Putin ist der Westen „das Imperium der Lügen“. Jeden Tag wird das bestätigt. Die westlichen Lügen über Putin werden dazu benutzt, um die Eskalation des Krieges immer weiter voranzutreiben.

Meine Experten, der Politologe John Mearsheimer, der Kriegsforscher Daniele Ganser, der Ökonom Jeffrey Sachs, die Geheimdienstler Ray Mc Govern und Scott Ritter, die Journalisten Dirk Pohlmann und Thomas Röper (antispiegel.ru) <https://www.youtube.com/watch?v=r8tBqAWOP1w> sind einhellig der Meinung, dass der Ukrainekrieg mit dem US Putsch gegen die rechtmäßige Regierung in Kiew im Februar 2014 begonnen hat. Das war eine verdeckte Annexion der gesamten Ukraine, nicht nur der Krim, durch die USA, ein illegitimer Eingriff in die inneren Angelegenheiten eines Staates. Der legitime Präsident Janukowitsch wurde mit georgischen Scharfschützen und Angriffen auf Regierungsgebäude durch rechte OUN Milizen gestürzt. Die US Marionette Jazenuk wurde von Nuland/Biden als Präsident installiert, seine erste Handlung war das Verbot der russischen Sprache und die Erlaubnis des Landerwerbs für ausländische Kapitalgesellschaften. Weil das stimmt, ist der Ukrainekrieg kein russischer Angriffskrieg. Putin hat darauf mit einer Referendum-bewehrten Eingliederung der Krim reagiert. Die Annexion der unabhängigen Krim erfolgte bereit 1996 durch die Ukraine (Wikipedia). John Mearsheimer hat bereits 2014 nach dem Putsch eine militärische Reaktion Russlands prophezeit. Für ihn ist eindeutig der Westen der Auslöser der Ukrainekrise (<https://www.youtube.com/watch?v=JrMiSQAGOS4>). Er spricht von „existential thread“ für den russischen Staat durch die Osterweiterung der Nato. Auch das würde eine militärische Aktion zur Verteidigung rechtfertigen. Russland hat 2015, vier Jahre nach Kriegsbeginn, in den Syrienkrieg gegen den IS und die vom Westen unterstützten Freischärler auf Anforderung von Präsident Assad militärisch eingegriffen. Das war völlig konform mit dem Völkerrecht, während die westlichen

Übergriffe eindeutig illegal waren und auf Sturz abzielten. Er erreichte die Vernichtung der syrischen Chemiewaffen.

Diese Fakten entlarven die Schablone vom russischen Angriffskrieg als westliche Propagandabehauptung, um die Kriegsunterstützung der Ukraine durch die Nato zu rechtfertigen. Daher sollte sich die Friedensbewegung davon distanzieren und für keine Seite eindeutig Stellung beziehen. Das ist die Position des marxistischen Politologen Peter Decker vom Gegenstandspunkt https://www.youtube.com/watch?v=MsGo3mnCO_w

Nur wenn es gelingt, die Natolüge von der russischen Alleinschuld zu entlarven, kann das Schlimmste noch verhindert werden.

Mein Text lässt sich aus diesen Vorträgen zum Thema Angriffskrieg rekonstruieren:

- 1) Jacques Baud, ehemaliges Mitglied der strategischen Aufklärung der Schweiz: Ukraine: wie es angefangen hat <https://youtu.be/6SnnENSC5LA>
Er erklärt, warum Putins Aktion legitim auch im Sinne des Völkerrechts ist. Er wird am 8. Juli bei den Pleisweiler Gesprächen (Nachdenkseiten) sprechen.
- 2) Wolfgang Effenberger, Militärhistoriker, Vorbote künftiger Konflikte, NuitDebout, Vortrag in München, Mai 2023, unglaublich erhellend!
<https://www.youtube.com/watch?v=Afs9nG40Q6M>
- 3) Peter Decker, marxistischer Politologe vom Gegenstandspunkt, erklärt, warum man sich nicht persönlich und einseitig in einen Machtkampf der Großmächte einmischen soll.
„Worum geht’s bei der Ukraine“: Interview 99 zu eins https://www.youtube.com/watch?v=MsGo3mnCO_w
- 4) Peter Decker: Wirtschaftskrieg gegen Russland, Vortrag 2014 !! zum brutalen völkerrechtswidrigen Wirtschaftskrieg: Der UN Menschenrechtsrat hat vor kurzem einseitige Sanktionen gegen einen Staat mit großer Mehrheit gegen die Stimmen der Natostaaten für illegal erklärt, das gilt besonders für die Sanktionen gegen Russland. Die illegitimen Wirtschaftssanktionen der EU gegen Syrien seit 2011 haben mehr Todesopfer gefordert als der Krieg, sagte die Weltbank.
<https://www.youtube.com/watch?v=6WsHL0AldqA>

Frieden und Sicherheit sind diametral verschiedene Konzepte

„Wir sind zu Euch gekommen, damit ihr nicht wieder zu uns kommen müsst“ Schrift auf dem Reichstag angebracht von russischen Soldaten 1945. Unsere Politiker haben die Lektion aus der Geschichte nicht gelernt, sie steuern mit aller Macht einen dritten Feldzug Barbarossa 3.0 an.

John F. Kennedy auf der UNO Vollversammlung 1963 nach erfolgreicher Bewältigung der Kubakrise:

“But I would say to the leaders of the Soviet Union, and to their people, that if either of our countries is to be fully secure, we need a much better weapon than the H-bomb--a weapon better than ballistic missiles or nuclear submarines--and that better weapon is peaceful cooperation.”

Wir haben es Kennedy zu verdanken, dass es zu keinem Atomkrieg gekommen ist, er hat die Entscheidungen ohne die Militärs mit seinem Bruder Robert getroffen. Nach dem Mauerbau hatte Adenauer, das ist der erste deutsche Kanzler, der sich als Kölner Bürgermeister 1933 für die Wahl Adolf Hitlers eingesetzt hat, seinen Kanzleramtsminister zu Kennedy geschickt: Adenauer hat

gefordert, die DDR präventiv mit Nuklearwaffen zu bombardieren, sein eigenes Volk. Kennedy hat seine Berater gefragt, wie viele Opfer das kosten würde, ca 1 Million. Kennedy lehnte die deutsche Forderung ab, da sei eine Mauer doch wesentlich besser. Die spätere immer heftig beklagte Zahl der Mauertoten lag deutlich unter einer Million. Wir haben also der Weisheit Kennedys und der Mauer unser Leben zu verdanken. Auch die Ukraine lässt seit 8 Jahren auf die eigene Bevölkerung schießen, das sind ja nur Russen. Das zeigt wie skrupellos mit Menschenleben auf Regierungsebene gepokert wird.

Dietrich Bonhoeffer, lutherischer Theologe, (1934), umgebracht im KZ Flossenbrück (1945):

„Es gibt keinen Weg zum Frieden auf dem Weg der Sicherheit. Denn Friede muss gewagt werden“. Dauerhafter, tragender Friede entsteht nicht durch den Versuch der Sicherung mittels Abgrenzung und Abschreckung. Er muss jeweils in offenen Situationen neu gesucht und gestaltet werden.“

Die deutsche Regierung setzt voll auf Sicherheit durch Abschreckung, Friede ist ein Schimpfwort selbst in evangelischen Kirchen geworden. Warum wurde die deutsche Bundeswehr 1957 wieder bewaffnet auch gegen starken Widerstand: „Von deutschen Boden soll nie wieder Krieg ausgehen“? Nach amerikanischer Planung sollte der Vernichtungskrieg gegen Russland 1957 beginnen mit Unterstützung der neuen Bundeswehr. (Wolfgang Effenberger 2023). Dass es nicht zum Krieg gekommen ist, lag nur daran, dass die Russen den Sputnik ins All geschickt haben und zeigten, dass sie technisch den USA überlegen sind. Es gab auch keine nukleare Bombardierung, geplant von den US Militärs für 20 russische Städte, weil die Sowjetunion inzwischen selbst Nuklearwaffen entwickelt hatte. Die geplante Vernichtung Russlands durch die USA hat eine lange Vorgeschichte. Ähnliche russische Pläne für die USA sind nicht bekannt. Wer ist der Aggressor?

